

Schilderung

der Vorgänge vom 3. auf den 4. Mai 1945 vor Ankunft der amerik. Truppen.  
Verhütung der Brückensprengungen in Roppen.

Die Wachen für die Innbrücke in Roppen und die Brücke über die Ötztaler-Ache zwischen Roppen und Ötztal wurden am 3. Mai 1945 in der Gemeindekanzlei in Roppen vom Bürgermeister Leo Köll, im Beisein von Polaschek Robert und Alois Neururer Nr. 45 aus Roppen aufgestellt und aufgeboten. Es waren dies zum Großteil Leute aus dem Stande der für den 29. 4. 1945 einberufenen Standschützen, welche der Einberufung nicht Folge geleistet hatten. Als Ordonanz für die Wacheaufbietung wurde der Jugendliche Josef Rauch bestimmt.

Die Wachen wurden auf beiden Brücken um 16 Uhr aufgezo-gen.

I.) Ötztaler-Brücke: Vom 16 bis 19 Uhr:

1. Partie: Schuchter Matthias,  
Köll Alois, Oberlehrer,  
Pohl Roman,  
Auer Anton Nr. 137.

2. Partie: Neururer Alois Nr. 45, .  
Neubacher Josef,  
von 19-22 Uhr: Köll Franz, Bäcker,  
Pfausler Josef Nr. 9,  
Santer Josef,  
Auer Franz, Bahnrichter.

Vom bereits anwesenden Sprengkommando der Wehrmacht war geplant, die Brücken zu sprengen und wurde auch der Versuch zur Sprengung bzw. der Befehl hiezu um ca 21 Uhr gegeben.

Verhindert konnte die Sprengung der Brücke nur werden, daß mit dem Sprengkommando Verhandlungen gepflogen wurden, daß im umliegenden Wald mehrere hundert Standschützen versteckt seien und diese bei Ladung der Brücke auf die die Sprengung ausführende Mannschaft schießen werden. ( Dies war aber nur eine List, da tatsächlich nur die oben genannte 2. Partie anwesend war.)

Da die genannten 6 Mann nicht ausreichend waren, wurde Leonhard Rauch nach Haiming, Raggl Adolf nach Bahnhof Ötztal und Rudigier (Sohn des Weichenstellers) zum Bürgermeister nach Roppen und Schuchter Karl nach Sautens um Verstärkung gesendet.

Als Nachschub aus Roppen erschienen dann:

Neururer Anton Nr. 89,  
Neururer Alois Nr. 91,  
Köll Josef Nr. 84,  
Straubinger Franz,  
Pohl Edi,  
Pohl Karl Nr. 59 und  
Pohl Roman.

Mitbetätigt waren auch 2 in Roppen anwesende Südtiroler, namens Max Gamper und Josef Brettlhofer.

Die unter Partie 2 genannte Mannschaft wurde dann vom Sprengkommando in den Wald geschickt, um die dort anwesenden mehrere hundert Mann starke Abteilung der Standschützen (tatsächlich war aber niemand im Wald) zu verständigen, daß sie bei Ladung der Brücke nicht schießen dürfe.

Vom Sprengkommando wurde dann die Ladung der Brücke in Angriff

genommen. Es wurden 90 Kisten zu je 40 kg Sprengstoff auf die Brücke geschafft. Von den im Wald anwesenden paar Mann wurde nun geschossen und das Sprengkommando erwiderte mit M.G. und 3.7 cm Packgeschütz das Feuer. Da es aber inzwischen schon ziemlich dunkel geworden war und vom Walde immer mehr das Feuer eröffnet wurde, hat das Sprengkommando die Flucht ergriffen.

In der kritischen Zeit von 19 bis 22 Uhr waren die rot unterstrichenen Mannschaften beteiligt.

Als anerkennend zu beurteilen sind auch die blau unterstrichenen Mannschaften.

Nach Abzug des Sprengkommandos wurde die ganze Nacht die Brücke von nachstehenden Mann bewacht:

Straubinger Franz, Neururer Anton, Neururer Alois Nr. 91, Köll Josef, Neubacher Josef, Pohl Karl, Max Gamper und Josef Brettlhofer.

## II.) Innbrücke bei Roppen.

Für die Bewachung am kritischen Tage war nachstehende Mannschaft eingeteilt:

Schatz Alois, Rauch Alois, Polaschek Robert, Huter Anton, Leitner Alfons, Köll Engelbert, (Tischler) Schuler Rudolf, Gstrein Othmar, Neururer Josef, Falkner Franz, Ennemoser Josef Nr. 40, Eiter Hermann, Eiter Adoli, Larcher Engelbert, Thaler Franz, Köll Johann-Löckpuit, Pfausler Alois Nr. 53 und Köll Alois Nr. 33.

Auch diese Brücke war für die Sprengung geplant; ein Versuch zur Sprengung wurde aber nicht mehr unternommen.

Von den Obgenannten hat sich für die Verhinderung der Sprengung Schatz Alois besonders eingesetzt.

F.d.R.d.A.

Roppen, 8.4.1946.

Pellegrini, e.h.

-----  
(Unterschrift ?)